

Betreff:

Standortfaktor schnelles Internet - Glasfaserausbau vorantreiben

Organisationseinheit:

Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat

Datum:

29.06.2021

Beratungsfolge

Bauausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

29.06.2021

Status

Ö

Der Aussage in der Anfrage, dass auch die Stadt Braunschweig ihren Beitrag zum Glasfaserausbau zu leisten habe und anscheinend nicht viel passiert ist, widerspricht die Verwaltung ausdrücklich. Die Verwaltung hat in den zurückliegenden Jahren regelmäßig Vorlagen sowie Mitteilungen einschließlich Lageplänen zum Sachstand über den Glasfaserausbau in Braunschweig gefertigt und wird dies auch weiterführen. Auf die letzte Mitteilung vom 29.03.2021 (21-15490), die beigefügt ist, wird verwiesen. Darin wurden die Ausbaustände in Gewerbegebieten sowie die eigenwirtschaftlichen Ausbauankündigungen in diversen Stadtteilen umfassend dargestellt. Insofern sind umfangreiche Informationen zu der gestellten Anfrage bereits weitestgehend verfügbar. Bei Kenntnisnahme der ausführlichen Informationen der Verwaltung wird auch deutlich, dass beim Glasfaserausbau in Braunschweig viel passiert ist.

Die Breitbandkoordinierung steht im ständigen Austausch mit den Telekommunikationsunternehmen (TKU), berät bei Anfragen von Unternehmen, Bürgerinnen und Bürgern. So konnten bereits mehrere Initiativen zum eigenwirtschaftlichen Breitbandausbau durch TKU unterstützt werden. Die TKU werden bei den Planungen sowie bei der Umsetzung (z. B. Genehmigungsmanagement) ihrer millionenschweren Projekte umfangreich und konstruktiv durch die Breitbandkoordinierung sowie die Bau-, Grundstücks- und Grünflächenverwaltung begleitet. Dadurch konnte erreicht werden, dass die Deutsche Telekom ihre Glasfaserausbauoffensive in Braunschweig - als eine von vier Städten in Norddeutschland - mit jährlich über 30.000 Haushalten in diesem und den Folgejahren umsetzt. Auch hat BS|ENERGY/BS|NETZ die Anzahl der eigenwirtschaftlich bis Ende 2021 zu erschließenden Gewerbegebiete von ursprünglich 20 auf 26 erhöht.

Das Feedback der ausbauenden Unternehmen bezüglich der Breitbandkoordination fällt durchgehend positiv aus.

Dies vorausgeschickt, beantwortet die Verwaltung die Anfrage der CDU-Fraktion (DS 21-16410) wie folgt:

Zu Frage 1:

Bezüglich der Gewerbegebiete wird auf die Mitteilung DS 21-15490 vom 29.03.2021 verwiesen.

In Bezug auf andere Ausbauggebiete teilt die Verwaltung mit, dass BS|ENERGY in den vergangenen Jahren eine Vielzahl an Neubaugebieten mit Glasfaser erschlossen hat und kontinuierlich weitere Gebiete ausbaut.

Die Deutsche Telekom baut in 2021 ca. 30.000 Haushalte und Unternehmensstandorte (außerhalb von Gewerbegebieten) im Östlichen und Westlichen Ringgebiet sowie in Ölper mit

Glasfaserleitungen aus.

Die Deutsche Glasfaser GmbH hat erklärt, dass aufgrund der bis zum 26. Juni 2021 positiven verlaufenden Vorvermarktung der Stadtteil Lamme (ca. 1.600 Haushalte) mit Glasfaserleitungen erschlossen werden soll. Auch hier hat die Breitbandkoordination unterstützt.

Zu Frage 2:

Die Verwaltung steht in engem Austausch mit den vor Ort in Braunschweig tätigen TKU und Telekommunikationsnetzbetreibern zu deren möglichen Ausbauaktivitäten. Sie weist auch auf aus ihrer Sicht ausbaufähige Bereiche hin. Stand heute sind folgende Glasfaser-Ausbau-bekundungen bekannt:

Die Deutsche Telekom plant im Jahr 2022 ca. 30.000 Haushalte im südlichen Teil des westlichen Ringgebiets, Teile der Innenstadt innerhalb der Okerumflut, Viewegs Garten, Bebelhof und Rüningen mit Glasfaseranschlüssen zu versorgen. Hierzu berichteten u.a. die Deutsche Telekom und die Braunschweiger Zeitung am 19. und 21. April 2021. Für die Folgejahre sind nach aktuellem Kenntnisstand der Verwaltung weitere Ausbauten in vergleichbaren Dimensionen vorgesehen. Darüber liegen noch keine Informationen vor.

Im Rahmen des geförderten Ausbaus („Weiße-Flecken“-Förderung) sollen nach aktuellem Stand rund 220 Adressen in Wohn- sowie rund 400 Adressen in Gewerbegebieten einschließlich einiger Schulen mit Glasfaser erschlossen werden. Detaillierte Aussagen zu Umsetzungsumfang und -zeiträumen können erst nach Ablauf des Ausschreibungsverfahrens getroffen werden.

Im Abgleich mit den fortschreitenden eigenwirtschaftlichen Ausbaubereichen bewertet die Verwaltung aktuelle und künftige Förderkulissen, um ggf. weitere förderrechtlich unterversorgte Adressen anschließen zu können.

Zu Frage 3:

Im Rahmen der Haushaltsberatungen sind durch den Rat 2021 6 Mio. € für den Breitbandausbau, bei 4,5 Mio. € Einnahmeerwartung, zur Verfügung gestellt worden. Hiermit sollen insbesondere die Beratungs- und Ausbaukosten im Zuge der „Weiße-Flecken-Förderung“ getragen werden. Das wurde in der Mitteilung DS 20-13468 vom 19.06.2020 „Breitbandausbau in Braunschweig - 'Weiße-Flecken-Förderung': Stand der Antragsstellung“ berichtet. Weitere Informationen zum geförderten Ausbau sind auch in der Mitteilung DS 20-14410 „Breitbandausbau in Braunschweig - Sachstand zum geförderten Glasfaserausbau“ vom 14.10.2020 zur Kenntnis gegeben worden.

Leppa

Anlage/n: Mitteilung außerhalb von Sitzungen vom 29.03.2021, DS 21-15490

*Betreff:***Sachstände zum Glasfaserausbau in Braunschweig***Organisationseinheit:*Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat*Datum:*

29.03.2021

Adressat der Mitteilung:

Rat der Stadt Braunschweig (zur Kenntnis)

Mit den Mitteilungen außerhalb von Sitzungen 20-14410 bzw. 20-14439 vom 14. bzw. 15.10.2020 informierte die Verwaltung die Rats- und Stadtbezirksratsmitglieder über den Stand zum geförderten Glasfaserausbau sowie die eigenwirtschaftlichen Ausbauabsichten der Telekommunikationsunternehmen (TKU). Die aktuelle Situation in den vorgenannten Bereichen sowie den Förderkulissen stellen sich wie folgt dar:

1. Geförderter Glasfaserausbau: „Weiße-Flecken-Förderung“ (Breitbandrate < 30 Mbit/s)

Die Zuschlagserteilung für die juristische und technische Begleitung des Ausschreibungsverfahrens für Errichtung und Betrieb eines geförderten Glasfasernetzes ist erfolgt. Die Berater unterstützen bei der Vor- und Nachbereitung des Vergabeverfahrens, welches vom Fördermittelgeber im vorliegenden vorläufigen Bescheid vorgegeben ist.

Die Ausschreibung ist für das II. Quartal 2021 vorgesehen. Mit dem Ausschreibungsergebnis (voraussichtlich im III. Quartal 2021) stehen die tatsächlichen Kosten sowie der Zeitrahmen fest. Ein Baustart könnte je nach Auslastung der TKU, der TKU und der Baustellensituation im Stadtgebiet noch in 2021 erfolgen. Haushaltsmittel i. H. v. 6 Mio. € stehen im Ansatz 2021 der Stabsstelle Wirtschaftsdezernat, in der die Breitbandkoordination verortet ist, zur Verfügung.

Durch das hohe eigenwirtschaftliche Engagement der TKU (siehe Ziff. 2), welches nicht zuletzt auch auf die intensiven Gespräche der Breitbandkoordination zurückzuführen ist, werden sich die vorläufig geförderten Ausbaubereiche (ca. 550 Adressen, davon ca. 320 in ausgewiesenen Gewerbegebieten) – und somit auch aufzubringende städtische Kofinanzierungsmittel – voraussichtlich reduzieren. In Zusammenarbeit mit dem technischen Beratungsunternehmen und dem Breitbandzentrum Niedersachsen-Bremen (b|z|n|b) erfolgt derzeit eine Prüfung der Gebiete.

2. Eigenwirtschaftlicher Glasfaserausbau durch Telekommunikationsunternehmen**2.1. Ausbau in den Gewerbegebieten durch BS|ENERGY**

Das Versorgungsunternehmen setzt seinen 2018 begonnenen Glasfaserausbau in den Gewerbegebieten fort und will in diesem Jahr rund sieben weitere Gebiete erschließen. Nach Abschluss der Maßnahmen stehen dann in 26 Gewerbegebieten ca. 1.400 Betrieben ultraschnelle Glasfaserleitungen zur Verfügung. Damit sind grundsätzlich alle Gewerbegebiete bis auf Einzel-/Insellagen, die wiederum größtenteils über die Förderung abgedeckt werden sollen, erschlossen.

2.2. Ankündigung einer Nachfragebündelung der ‚Deutschen Glasfaser‘ in Lamme

Das Unternehmen ‚Deutsche Glasfaser‘ ist auf die Verwaltung zugekommen und beabsichtigt nach erstem Bekunden im Stadtteil Lamme voraussichtlich ab Mai 2021 eine so genannte Nachfragebündelung durchzuführen. Über die Nachfragebündelung möchte das Unternehmen in Erfahrung bringen, ob sich eine ausreichende Anzahl an Haushalten bereit erklärt, einen Glasfaser-Anschlussvertrag bei der ‚Deutschen Glasfaser‘ abzuschließen. Nähere Informationen hierzu und zum weiteren Vorgehen werden seitens des TKU noch bekannt gegeben.

2.3. Ausbau der ‚Deutschen Telekom‘ in Braunschweig

2.3.1. Ausbaugebiete

Die ‚Deutsche Telekom‘ will im östlichen Ringgebiet und im nördlichen Bereich des westlichen Ringgebiets sowie dem Stadtteil Ölper ca. 30.000 Haushalte eigenwirtschaftlich mit Glasfaserleitungen erschließen. Dabei soll jedes Gebäude bzw. in Mehrfamilienhäusern jede Wohnungseinheit eine eigene Glasfaserleitung erhalten (FttH – Fibre to the Home). Die Baumaßnahmen mit mehreren von der ‚Deutschen Telekom‘ beauftragten Unternehmen sind ab Ende März/Anfang April bis voraussichtlich Ende des Jahres 2021 vorgesehen. Die Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer bzw. Bewohnerinnen und Bewohner wurden seitens der Telekom kontaktiert.

Bei erfolgreichem Verlauf der o.a. Vorhaben 2021 hält die ‚Deutsche Telekom‘ auch in den Jahren 2022 und 2023 die FttH-Erschließungen in Braunschweig in vergleichbaren Dimensionen für denkbar. Je nach Planungs- und Baufortschritt könnten durch ein „Zusatzprogramm“ in diesem Jahr ggf. noch weitere Haushalte mit Glasfaser angebunden werden. Nähere Details soll die Verwaltung im II. Quartal erhalten.

2.3.2. Beeinträchtigungen des fließenden und ruhenden Verkehrs

In den Gesprächen der beteiligten Referate und Fachbereiche wurden der ‚Deutschen Telekom‘ und den beauftragten Baufirmen die Besonderheiten der Ringgebiete aufgezeigt, die durch einen hohen Baumbestand, enge Straßen und einer teilweise schwierigen Parkplatzsituation gekennzeichnet sind.

Nach Aussage der ‚Deutschen Telekom‘ werden für die neuen Glasfaserleitungen im Gehweg teils vorhandene Leerrohre genutzt bzw. neue Rohrleitungsgräben per Minibagger ausgehoben. Sofern es die Straßenbreiten ermöglichen, soll eine Passierbarkeit der Straßen aufrecht erhalten bleiben. Die im Laufe der jeweiligen Tage geöffneten Trassen (mit Ausnahme einzelner „Kopflöcher“ für weitere Montage-/Hausanschlussarbeiten) sollen zum Abend generell wieder geschlossen und eine Nutzung der zuvor gesperrten Parkplätze bzw. das Befahren der Straßen in den Bereichen dann grundsätzlich wieder möglich sein. In diversen Straßen kann die beiderseitige Verlegung im Gehweg dazu führen, dass diese einschließlich der Parkplätze zweimal von Sperrungen betroffen sein werden.

Mindestens vier Tage vor dem Baubeginn in den Straßen sind entsprechende Halteverbotsschilder durch die Telekom-Baufirmen aufzustellen. Da die Baustellen täglich „weiterziehen“, werden insbesondere die Bewohnerinnen und Bewohner, Unternehmen und sonstigen Nutzer um Verständnis für die temporären Beeinträchtigungen gebeten. Die Baufirmen sind gehalten, betroffene Haushalte u.a. per Handzettel in den Briefkästen mit ausreichendem Vorlauf über die Baumaßnahmen und einhergehende zeitweise Beeinträchtigungen bei den Zufahrten und Parkplätzen zu informieren. Für Rückfragen stehen die Baufirmen sowie die ‚Deutsche Telekom‘ als „Bauherrin“ zur Verfügung. Nähere Informationen befinden sich auch auf deren Internetseite <https://telekomhilft.telekom.de/t5/Glasfaserausbau/Glasfaser-fuer-Braunschweig/ba-p/4905496>.

- 2.3.3. Bereits im Zuge der kürzlich erfolgten Veröffentlichung des Tiefbauprogramms 2021 hat die Verwaltung auf eine Vielzahl an Baumaßnahmen insbesondere im östlichen Ringgebiet hingewiesen. Durch den Telekomausbau wird es temporär Verluste von Stellplätzen geben, was zu einer insgesamt angespannten Stellplatzsituation führen kann. Auch wenn sie sich nicht im Ausbaugebiet des östlichen Rings befinden, könnten die nahe gelegenen Park&Ride-Parkplätze ‚Gänsekamp‘ in Riddagshausen und ‚Petzvalstraße‘ in Gliesmarode zum Abstellen von PKW genutzt werden (<http://www.braunschweig.de/plan/index.php>). Die kostenlosen Parkplätze sind allgemein zugänglich und werden nicht abgeschlossen. Die „letzte Meile“ könnte mit dem ÖPNV oder mit dem Fahrrad pendelnd zurückgelegt werden.

3. Bewertung der Verwaltung zu den zukunftsorientierten Glasfasernetzausbauten

Die Verwaltung begrüßt ausdrücklich das Engagement der TKU mit millionenschweren Investitionen in das wichtige Netz der Zukunft, welches Bandbreiten von mehreren Gigabits ermöglicht. Im Unterschied zu kupferbasierten (Breitband-)Leitungen, die für Einzelne teils weiterhin ausreichend erscheinen, steht der/dem Anschlussinhaber/in eine eigene Glasfaserleitung zur Verfügung, die nicht mit anderen Anschlüssen geteilt werden muss. Die nun seit einem Jahr vorherrschenden Einschränkungen im Zuge der Coronapandemie zeigen im Privaten sowie im Geschäftlichen die Bedeutung leistungsfähiger Internetversorgung auf. Die Anwendungsfälle reichen vom Homeoffice samt Datentransfers über paralleles Homeschooling und Nutzung von Streamingdiensten bis hin zu innovativen Anwendungen im Bereich der Gesundheitsvorsorge (z. B. Videosprechstunden). Ein umfängliches Glasfasernetz bietet die Basis für den digitalen Wandel in der Stadt Braunschweig und erhält grundsätzlich auch den Wert der eigenen Immobilie bzw. erhöht die Chance der schnellen Wiedervermietung einer Wohnung.

Der Glasfaserausbau stellt die TKU aber auch die Stadtverwaltung, insbesondere wegen der Koordinierung und zwingend notwendigen baubegleitenden Betreuungen (z.B. Aufbruchgenehmigungen, Bau[stellen]abnahmen Baum- und Wurzelschutz) vor großen Herausforderungen. Diese intensive Begleitung dient insbesondere dem Schutz, der Verkehrssicherheit und langfristigen Aufrechterhaltung u.a. der städtischen Infrastrukturen wie Straßen, Gehwegen, Bäumen und Grünanlagen. Die Verwaltung und die Deutsche Telekom werden bestmöglich darauf hinwirken, dass die Beeinträchtigungen der Bürgerinnen und Bürger den Umständen entsprechend möglichst minimiert werden. Dennoch werden sich teilweise auch erhebliche Beeinträchtigungen nicht vermeiden lassen. Die Veränderung von Verkehrsflüssen oder der Wegfall von Parkraum wird aufgrund der „wandernden Baustellen“ jedoch nur temporär sein. Nach Abschluss der Maßnahme wird in den städtischen Gebieten eine moderne und zukunftsfähige Breitbandinfrastruktur mit Glasfaserleitungen zur Verfügung stehen.

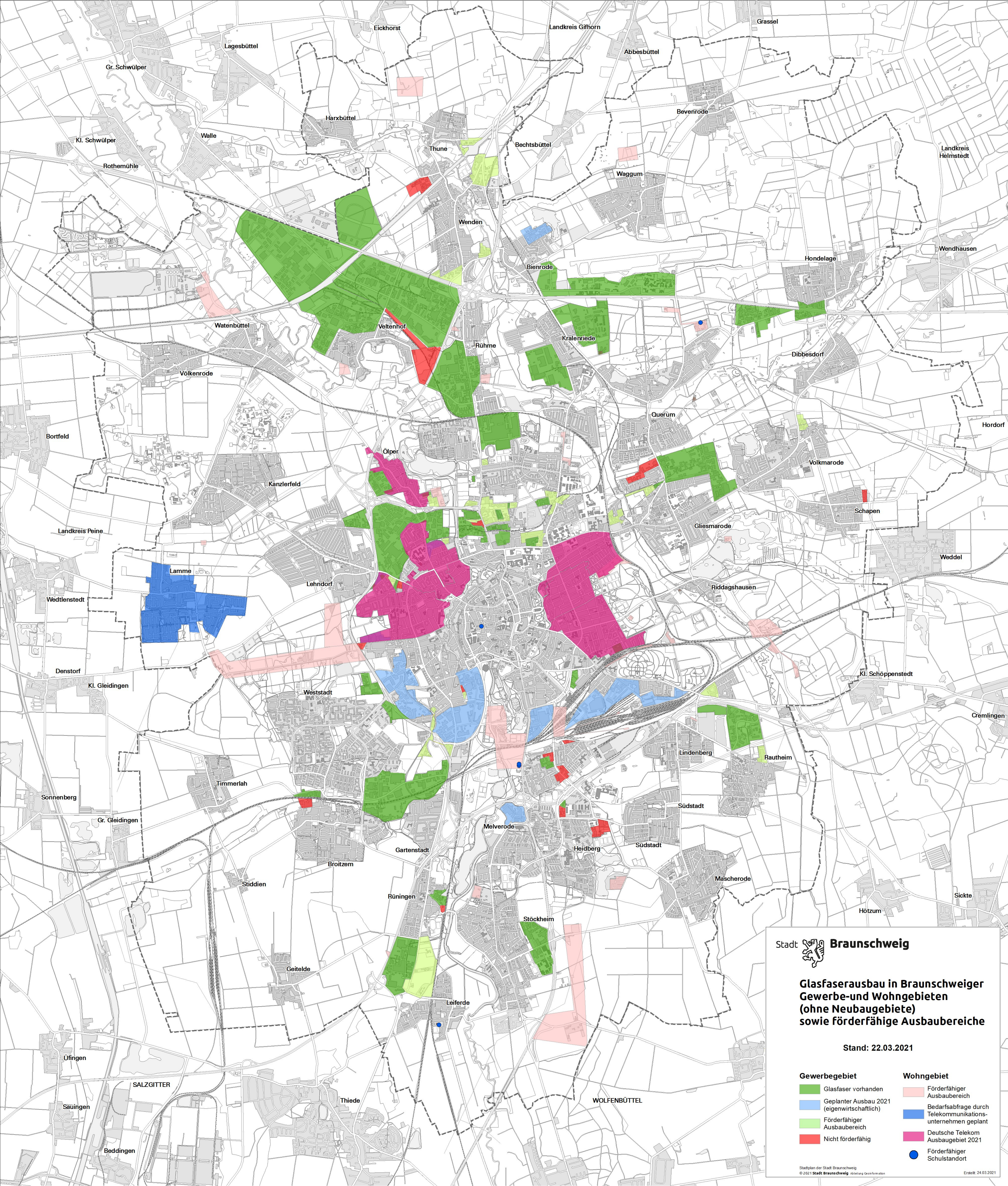
Die Verwaltung wird diese Mitteilung mit einer Pressemeldung begleiten und gegenüber den Braunschweigerinnen und Braunschweigern, Unternehmen, Verbänden und Institutionen sowie den Verkehrsteilnehmern um Verständnis für die temporären Beeinträchtigungen werben.

Die Ratsgremien werden fortlaufend über den aktuellen Stand zum eigenwirtschaftlichen und ergänzenden geförderten Breitbandausbau informiert.

Leppa

Anlage/n:

Übersichtsplan „Glasfaserausbau in Braunschweiger Gewerbe- und Wohngebieten (ohne Neubaugebiete) sowie förderfähige Ausbaubereiche“ (Stand 22.03.2021)



**Stadt Braunschweig**

**Glasfaserausbau in Braunschweiger
Gewerbe- und Wohngebieten
(ohne Neubaugebiete)
sowie förderfähige Ausbaubereiche**

Stand: 22.03.2021

Gewerbegebiet

-  Glasfaser vorhanden
-  Geplanter Ausbau 2021 (eigenwirtschaftlich)
-  Förderfähiger Ausbaubereich
-  Nicht förderfähig

Wohngebiet

-  Förderfähiger Ausbaubereich
-  Bedarfsabfrage durch Telekommunikationsunternehmen geplant
-  Deutsche Telekom Ausbaubereich 2021
-  Förderfähiger Schulstandort

Stadtplan der Stadt Braunschweig
© 2021 Stadt Braunschweig Abteilung Geoinformation
Erstellt: 24.03.2021